

# Nacken-Schmerzen: Was steckt dahinter?

Die Verbindungen in unserem Körper sind manchmal überraschend. Das gilt z. B. für die craniomandibuläre Dysfunktion – eine Funktionsstörung, die sich durch heftige Nacken- oder auch Knieschmerzen bemerkbar machen kann. Wahrscheinlich werden Sie dann zum Zahnarzt geschickt. Der Orthopäde Dr. Felix Söller erklärt die Zusammenhänge.



Einige Krankheiten können nur erfolgreich behandelt werden, wenn sich verschiedene Fachärzte an Diagnose und Therapie beteiligen. Dazu gehört z. B. die craniomandibuläre Dysfunktion (CMD): „Eine Funktionsstörung, die das Zusammenspiel zwischen Kiefergelenken, Kaumuskulatur und Zähnen beeinträchtigt und dabei oft auch Probleme in anderen Regionen des

Bewegungsapparats hervorruft“, erklärt der Münchner Orthopäde Dr. Felix Söller.

Gründe für ein ungünstiges Verhältnis zwischen Ober- und Unterkiefer können z. B. schlechtsitzender Zahnersatz, zu hohe Füllungen oder auch Zahnlücken sein, die dann einen falschen Biss zur Folge haben. Oder das Problem geht direkt von den Kiefergelenken aus, etwa durch Verschleiß oder

Entzündungen. Womöglich leidet der Betroffene auch unter nächtlichem Zähneknirschen oder er presst seine Kiefer am Tag wieder fest zusammen – unbewusstes Verhalten, das Zähne, Kiefergelenke und Kaumuskulatur jedoch stark unter Druck setzen. „Häufig wirken mehrere Ursachen zusammen, wobei auch Stress und psychische Belastungen eine wichtige Rol-

le spielen“, weiß Dr. Söller.

Dass das CMD-Syndrom nicht nur Probleme beim Kauen oder Mundöffnen, sondern auch Beschwerden in Körperregionen wie Kopf, Schultern, Nackenmuskulatur und Halswirbelsäule verursachen kann, ist erst in den letzten Jahren ins Blickfeld der Orthopädie gerückt. Sogar Fernwirkungen wie chronische Knie- oder Fußschmerzen werden einem unbehandelten CMD-Syndrom zugeschrieben. „Aber es kann auch umgekehrt

sein und an der Entstehung einer CMD sind chronische Nackenverspannungen, Schulter- oder Halswirbelsäulenbeschwerden beteiligt“, ergänzt der Orthopäde. Welche Therapie im Einzelfall infrage kommt, hängt von der Ursache ab. Erste Ansprechpartner sind meist Zahnarzt oder Kieferorthopäde. Auch die Orthopädie kann therapeutisch viel bewirken: „Oft helfen schon Kälte- oder Wärmeanwendungen und eine Physiotherapie. Ebenso sind Akupunktur oder eine Behandlung mit Magnetimpulsen zur Verbesserung der Muskelmobilität bei muskulären Verspannungen bewährte Methoden, um die Beschwerden zu lindern“, so Dr. Söller. Fest steht jedoch auch: „Die CMD ist ein sehr komplexes Krankheitsbild. Deshalb braucht es oft Zeit, bis die Behandlung greift.“

schae/Fotos: Mauritius Images, MVZ im Helios



**Dr. Felix Söller**  
Facharzt für Orthopädie,  
Chirotherapie & Sportmedizin  
MVZ im Helios München